

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 63

Celje, Donnerstag, den 7. August 1930

55. Jahrgang

Gottscheer 600-Jahrfeier

Endlich waren die von allen Gottscheern, ob sie in der alten Heimat leben oder im Ausland, ersehnten Tage der einzigartigen Feier des 600-jährigen Bestandes des Gottscheer Ländchens gekommen. Man kann es als Sinnbild für das Glück der Gottscheer nehmen, das in der langen Zeit von sechs Jahrhunderten so oft hart auf die Probe gestellt worden war, daß der einen Landregen versprechende düstere Himmel sich von Donnerstag auf Freitag geklärt hatte und am ersten Feiertag in wolkenloser Bläue auf das festliche Land herabblachte.

Fadelzug und Begrüßung

Von allen Seiten, aus der Stadt und von den Dörfern, wanderten die Volksmengen am Freitag abends zum Sammelplatz beim Bräuhaus, das etwas außerhalb der Stadt liegt, um zum Fadelzug zusammenzutreten. Schon hier überall das Kennzeichnende des Festes: durcheinander herzliches Begrüßen der Einheimischen und der vielen Landsleute, die in die Heimat geeilt waren. Es war ein märchenhaft schöner Anblick, wenn man in seiner Bierreiche den Blick nach rückwärts wandte auf den unübersehbaren Zug der bunten Lampions. Die Häuser, an denen man vorbeikam, erstrahlten in herrlichen Lichterzusammenstellungen: überall die leuchtende Zahl 600, Blumen- und Fichtengirlanden, da und dort die Lichterwappen der Stadt und des Staates, von allen Dächern wehende Staatsfahnen. Auf dem Hauptplatz hielt der Bürgermeister der Stadt Dr. Kostanjevec die Begrüßungsrede an die dicht versammelte Menge zuerst in slowenischer, dann in deutscher Sprache. Er begrüßte die Einheimischen, die aus dem Ausland gekommenen Mitglieder des Gottscheer Völkchens und besonders herzlich diejenigen, die den weiten Weg über den Ozean nicht gescheut hatten, um das Ehrenfest der alten Heimat zu besuchen. Die Feststimmung sei berechtigt, berechtigt aber auch die Freude darüber, daß S. M. der König huldvoll zu erlauben geruht habe, daß die Feier unter dem hohen Protektorat seines jüngsten, in Slowenien geborenen Sohnes Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Andreas stattfindet. S. M. der König habe damit bewiesen, daß er alle seine Untertanen in gleicher Weise schätze, wenn sie loyale und treue Staatsbürger sind. Dieser königliche Akt zeige wiederum das bekannte Streben Seiner Majestät nach Vereinigung aller aus früheren Zeiten stammenden Unstimmigkeiten. Ebenso habe auch die Igl. Regierung der Feier ihre allseitige Unterstützung angedeihen lassen, womit sie zeigte, daß sie unverrückbar die in den internationalen Verträgen gegenüber den Minderheiten übernommenen Verpflichtungen einhalten wolle. Das Mehrheitsvolk der Slowenen habe niemals die vor 600 Jahren in diesen Gegenden angesiedelte deutsche Bevölkerung behindern wollen; es wolle dies auch heute nicht. Die Deutschen ihrerseits werden sicherlich jederzeit bereit sein, ihre Loyalität und die Treue zum Staate zu beweisen. Am Schluß seiner Rede forderte der Bürgermeister zu einem dreifachen Hoch auf S. M. den König, den hohen Protektor S. Igl. Hoheit Prinzen Andreas und das ganze Herrscherhaus auf, in das die Menge begeistert einstimmte.

Begrüßungsabend

Am Samstag war die auf der Hauff'schen Wiese errichtete Festhalle, ein trotz seiner ungeheuren Maße sehr zierlich und geschmackvoll wirkender offener Holzbau, bis zum letzten Plätzchen besetzt. Auch außerhalb der Halle, auf dem Festplatz, befanden sich viele Zuhörer, so daß die Zahl der Gäste mit mindestens 4000 geschätzt werden kann.

Der Obmann des Festausschusses Dr. Arto, der wie alle Funktionäre die Gottscheer Bauerntracht trug, begrüßte die einheimischen und fremden Gäste auf das herzlichste. Dr. Arto verlas zahlreiche Begrüßungsschreiben, darunter jenes des amerikanischen Gesandten in Beograd Mr. Prince, in welchem dieser den in den Vereinigten Staaten lebenden Gottscheern hohes Lob aussprach und sie als hochgeschätzte Bürger bezeichnete. Den Abschluß des Schreibens bildete ein Glückwunsch in Gottscheer Mundart, eine lebenswürdige Ehrung von Seite des Vertreters des mächtigen neuen Vaterlandes so vieler Gottscheer Landsleute jenseits des großen Leiches, die stürmische Freudenkundgebungen hervorrief. Ferner waren Begrüßungsschreiben von dem Präsidenten der europäischen Minderheitenkongresse Dr. Wilson, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war und sich durch den aus Riga herbeigeeilten Generalsekretär Dr. Ewald Amende vertreten ließ, von der Völkerbundliga in Lausanne, von den deutschen Völkerbundigen und zahlreichen anderen Korporationen des Auslandes eingelaufen.

Nach Dr. Arto traten noch verschiedene Redner auf, welche zu dem historischen Ehrentag des Gottscheer Völkchens innige Worte der Begrüßung und des Glückwunsches aussprachen, darunter der Vertreter der deutschen Minderheit in Dänemark Kalesen, der Präsident der Völkerbundliga für Jugoslawien Dr. Stephan Kraft, der Obmann des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes Johann Kets, der Obmann des Vereines „Gottscheerland“ in Graz Prof. Dr. Othmar Herbst, der Obmann des Männergesangvereines in Ptuj Herr Pirich, im Namen des Männergesangvereines in Maribor Herr Rechtsanwalt Dr. Krieger und andere. Besondere Begeisterung löste die Uebergabe eines prachtvollen silbernen Bechers durch den Obmann des Peltauer Männergesangvereines Herrn Pirich an den Bruderverein in Kočevje aus. Der deutsche Männergesangverein in Maribor überreichte ein herrlich gesticktes Ehrenband für die Fahne des Gottscheer Männergesangvereines und die Urkunde, mit welcher der verdienstvolle Chorleiter des Gottscheer Männergesangvereines Dr. Hans Arto zum Ehrenmitglied des Marburger Männergesangvereines ernannt wurde. Trotzdem die Halle wenig akustisch ist, waren die Chöre, welche von 120 Sängern der Männergesangvereine in Celje, Maribor, Ptuj, Konjice und Kočevje gesungen wurden, eine hinreißende Gesangesleistung. Nach der Absingung des urgewaltigen „St. Michel, salva nos!“ wurden dem anwesenden Komponisten des Tonwerkes Prof. Lafite aus Wien stürmische Ehrentundgebungen zuteil. Unsere Chorleiter Prof. Friš, Dr. Zangger und Dr. Toni Kreinz meisterten ihre schwierige Aufgabe, aus dieser Sängermasse — fast ohne Probe — die ungeheure Wirkung herauszuholen, in glänzender Weise. Rührend und für viele Zuhörer fremdartig klang das Gottscheer Lied „Gottschabarschär Buä“ von Oberlehrer Wilhelm Tschinkel, gesungen vom Gottscheer Männergesangverein, dirigiert von seinem Chorleiter Dr. Hans Arto. Die auch in Celje vielbewunderte Konzertsängerin Frau Röthel-Nostis, Gemahlin des bei den Arbeiten für die 600-Jahrfeier in erster Reihe stehenden heimischen Arztes Dr. Georg Röthel, und der Opernsänger Herr Schuster aus Wien, ein Gottscheer Landsmann, bezauberten die Zuhörer mit ihren Gesangsvorträgen. Der herrliche Tenor Schusters und die sympathische, auf hoher Stufe der Künstlerschaft stehende Stimme der Sängerin gaben uns den Höhepunkt der künstlerischen Darbietungen des Abends. Der ganze Abend bot das bunte, vielfarbige Bild einer Festesfreude, die

sich ganz im würdigen Rahmen der hohen Bedeutung der Ehrenfeier hielt. Von 7 bis 8 Uhr abends hatten alle Kirchenglocken im Ländchen geläutet, auf den Bergen flammten Höhenfeuer und auf den Gräbern der Friedhöfe leuchteten kleine Kerzenflämmchen zum Andenken an die heimgegangenen Vorfahren.

Festgottesdienst

Den Haupttag der Gedächtnisfeier leitete in goldenem Frühmorgenschein ein Bedruf der ausgezeichneten Musikkapelle der Draudivision unter der persönlichen Leitung des Herrn Oberkapellmeisters Dr. Cerin ein. Um 9 Uhr wurde in der Stadtpfarrkirche die Festmesse vom Hw. Ehrendomherrn und Stadtdechant Ferdinand Erker unter Beistand der gesamten Gottscheer Geistlichkeit zelebriert. Die geräumige Kirche war gedrängt voll, auf dem Platz vor ihr und weit den Hauptplatz hinunter standen aber noch über 2000 Kirchengäste. Herr Pfarrer August Schauer aus Koprivnik hielt die Festpredigt. Zum Teil in hochdeutscher Sprache, zum anderen in Gottscheer Mundart sprach er Worte, die den Sinn des Festes zutiefst erfaßten und aller Herzen emporhoben. Gewaltig erklang die Stimme aus der Lautsprecheranlage, die am Loy'schen Hause auf dem Hauptplatz angebracht war. Der Heimatliebe und dem Gedenken an die Väter verlieh der Prediger innige Worte, er redete von den Glücksternen, welche die Gottscheer in den sechs Jahrhunderten geleitet haben, von Väterglaube und Muttersprache. Schon das 4. Gebot fordere, daß Vater und Mutter geehrt werden, daß Sprache und Sitte der Eltern heilig gehalten werden müssen.

Festbankett

Um 12 Uhr mittags begann im Hotel Stadt „Triefl“ das Festbankett, an welchem u. a. nachfolgende Persönlichkeiten teilnahmen: als Vertreter S. M. des Königs und des Protectors der 600-Jahrfeier Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Andreas Oberst Radivoj Jovanović, als Vertreter der Igl. Regierung Minister ohne Portefeuille Schwegel, als Vertreter der Banalerwaltung Dr. Mencinger, als Vertreter des Kriegs- und Marineministeriums Oberst Kilar, als Vertreter des Deutschen Reiches Gesandter v. Hassell, als Vertreter der Republik Oesterreich Gesandter Dr. Bloennies, Ihre Durchlauchten Erbprinz Adolf und Prinz Karl Auersperg, der österreichische Finanzminister a. D. und Bürgermeister der Stadt Baden bei Wien Nationalrat Kollmann, der österreichische Generalkonsul in Lubljana Dr. Hermann Pleinert, der deutsche Generalkonsul in Zagreb Dr. Freundt, der Generalsekretär der Minderheitenkongresse Dr. Amende, der Vertreter der Stadtgemeinde Lubljana Magistratsdirektor Dr. Zarnik, Banalrat Dr. Sajovic, Bezirkshauptmann Albert Placer, Bürgermeister Dr. Kostanjevec, Ehrendomherr und Stadtdechant Ferdinand Erker, der Vertreter der Kärntner Slowenen Pfarrer Starc, der Vertreter der Deutschen in der Woivodina Dr. Stephan Kraft, Generalsekretär der deutschen Völkerbundliga in Jugoslawien Sektionschef Dr. Grahl, der Präsident der jugoslawischen Völkerbundliga Dr. Carović aus Beograd, der Präsident der Liga für Auslandstunde Dr. Hugo Grothe aus Leipzig, der Obmann des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes Johann Kets, der Vorstand des Bezirksgerichtes Dr. Lovrenčić, Gymnasialdirektor Dr. Burger, der Hauptchriftleiter des „Deutschen Volksblattes“ in Novisad Verlagsdirektor Dr. Franz Perz,

Schriftsteller Dr. Ernst Faber aus Wien, der Schriftleiter der „Deutschen Zeitung“ in Cefse Franz Schauer, der Vertreter der Agentur „Avola“ in Ljubljana Dr. Birsa, Oberpolizeikommissär Dr. Jakkitsch aus Graz, Professor Dr. Othmar Herbst aus Graz, Sektionschef Richard Benedikter, Ministerialrat Dr. med. Wolfgang Wolsegger, Hofrat Kresse, Realschuldirektor Georg Widmer, Ministerialrat Loder, Oberlandesgerichtsrat Medih, Oberlandesgerichtsrat Gottfried Jakkitsch, Geistlicher Rat Josef Eppich, Pfarrer August Schauer, Pfarrer Kraker, Rechtsanwalt Dr. L. Mühleisen, Dr. Georg Roethel, Prof. Peter Jonke, Großkaufmann Alois Kraker aus Ptuj, al. Maler Michael Ruppe, Opernsänger Schuster (Wien), Bergat Ing. Biskupski, der Obmann der Völkerbundliga in Ljubljana Prof. Pretnar, die Bürgermeister der Gottscheer Landgemeinden, Vertreter der Gottscheer Lehrerschaft u. a.

Nachdem der Obmann des Festausschusses Dr. Arto die Festgäste begrüßt hatte, ergriff Herr Geistl. Rat Pfarrer Josef Eppich das Wort zur Festrede. Er warf einen Rückblick in die Vergangenheit und hob hervor, daß Slowenen und Gottscheer immer gute Nachbarn waren, die Leid und Freud der Zeitläufte miteinander teilten. So möge es auch in Zukunft bleiben. Im neuen Vaterland Jugoslawien seien die Gottscheer gute und loyale Bürger, die alle ihre Pflichten erfüllen. Im Herrscher sehen sie nicht bloß den Leiter des Staates, sondern ihren Landesvater. Die hohe Auszeichnung, die dem Gottscheer Völkchen durch das Protektorat S. Igl. Hoheit des Prinzen Andreas zuteil geworden sei, nehme es als Zeichen besonderer Huld und als Anzeichen dafür, daß in den Augen unseres Herrschers alle Staatsbürger gleichberechtigt sind. Am Schluß seiner eindrucksvollen Rede forderte Geistl. Rat Eppich die Anwesenden auf, auf S. M. den König, S. Igl. Hoheit Prinz Andreas und das ganze Herrscherhaus ein Hoch auszubringen, welcher Aufforderung die Tafel stehend mit lauten Hoch- und Vivorufen nachkam. Im Garten spielte die Musikkapelle die Staatshymne.

Nunmehr ergriff Herr Minister Schwegel das Wort und begrüßte im Namen der Igl. Regierung die Vertreter S. M. des Königs, die Gastgeber und die aus der Wojwodina und aus dem Ausland erschienenen Gäste. Da, wie er gehört habe, auch Vertreter der Slowenen aus Kärnten gekommen seien, widme er diesen sowie den Kroaten im Burgenland und den Lausitzer Serben herzliche Grüße. Der Minister feierte dann die Liebe zur Heimat und zur Muttersprache. Infolge seines warmen Interesses für die Bevölkerung des Gottscheer Ländchens und seines vollkommenen Vertrauens in deren Patriotismus habe S. M. der König erlaubt, daß sein jüngster Sohn den Ehrenschutz über die 600-Jahrfeier übernehme, damit so ein sichtbares Zeichen der Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit gegeben werde, welche die Gottscheer unter seiner Regierung und unter dem weißen Adler Jugoslawiens genießen. Aber auch die Bevölkerung des Ländchens werde immer und vorbehaltlos dem Königreich Jugoslawien die Treue bewahren und für die Zukunft und Größe des Vaterlandes arbeiten, wenn nötig, auch kämpfen. Mit diesen Gefühlen, von denen auch die ganze Feier durchdrungen sei, bringe er ein begeistertes Hoch auf den König unseres großen und geeinigten Volkes des Königreiches Jugoslawien aus. Der Minister, der auch erwähnt hatte, daß er vor 40 Jahren als Student zum letztenmal in Kočevje gewesen sei, und zwar gelegentlich der Grundsteinlegung für den Bau der Eisenbahnlinie, stellte den Gottscheern in Aussicht, daß die Regierung den Plan der Fortsetzung der Gottscheer Eisenbahn bis zur Strecke Zagreb-Susak nach Kräften fördern werde. Der Minister hielt seine Rede in slawischer und dann in deutscher Sprache.

Vorsitzender Dr. Arto verlas hierauf den Wortlaut der Begrüßungstelegramme an den König, den Prinzen Andreas und den Ministerpräsidenten. Die Huldigungsdepesche an S. M. den König lautete: „Die Bewohner der Stadt Kočevje und des Gottscheer Ländchens danken anlässlich der 600-Jahrfeier ihrer Ansiedlung in dieser Dankbarkeit ihrem Herrscher für das hohe Protektorat über die Feier durch S. Igl. Hoheit den Prinzen Andreas. Auch diese Feier ist ein Ausdruck der Treue zu Eurer Majestät und zum ganzen königlichen Haus. S. M. der König und sein erlauchtes Haus leben hoch!“ An S. Igl. Hoheit Prinzen Andreas wurde nachfolgende Depesche geschickt: „In tiefer Dankbarkeit und Ergebenheit weihen heute die Gedanken der Gottscheer Bevölkerung bei dem hohen Protektor

ihrer 600-Jahrfeier. Wir versprechen auch heute unserem Protektor und dem ganzen königlichen Hause Treue. Es lebe S. Igl. Hoheit Prinz Andreas!“ Dem Ministerpräsidenten und Innenminister General Peter Zivovik wurde nachfolgende Depesche geschickt: „Die Bewohnerschaft des Gottscheer Ländchens ist für die Bewilligung der 600-Jahrfeier und für das Wohlwollen, das Sie, Herr Präsident, dieser Bevölkerung erwiesen haben, dankbar. Mit aufrichtigen Gefühlen rufen alle: Der Regierungspräsident und die gesamte Igl. Regierung leben hoch!“

Es sprachen noch Begrüßungsworte der Banatrat Dr. Mencinger, welcher im Namen des Banus des Draubanats Ing. Sernec zur schönen Feier gratulierte; der österreichische Gesandte Dr. Ploennies, der seine Freude über das Fest zum Ausdruck brachte und die Glückwünsche seiner Regierung übermittelte; dann der deutsche Gesandte von Hassell, der das Wappen der Stadt in sinniger Weise deutete und das Mitgefühl des deutschen Muttervolkes an dem Schicksale der außerhalb der Grenzen der deutschen Staaten lebenden Volksgenossen betonte; der Vertreter der Stadt Ljubljana Magistratsdirektor Dr. Zarnit, welcher die Hoffnung aussprach, daß die bisherige Abgeschlossenheit des Ländchens sogar gegenüber den alten Freunden in Ljubljana — er selbst habe z. B. 57 Jahre gebraucht, um heute zum erstenmal die freundliche Stadt an der Rinja zu betreten — mit dem hoffentlich baldigen Ausbau der Eisenbahnverbindung mit dem Meere zu Ende sein werde.

Im Namen der Gottscheer Landgemeinden dankte der Bürgermeister von Stari log (Alltag) Herr Eijenzopf für den Ehrenschutz, der durch das königliche Haus der Ehrenfeier der Gottscheer Heimat zuteil geworden war.

Der Präsident der jugoslawischen Völkerbundliga Universitätsprofessor Dr. Corovic überbrachte die Grüße seiner Liga. Er brachte die deutsche Minderheit in Jugoslawien und die slowenische Minderheit in Kärnten miteinander in Verbindung und forderte die Gottscheer Deutschen auf, eine Brücke zwischen den beiden benachbarten Völkern zu bilden, wie dies auch die Aufgabe der Slowenen in Kärnten sei. Die Minderheiten in unserem Staate können der allseitigen Unterstützung der jugoslawischen Völkerbundliga gewiß sein.

Der Präsident der deutschen Völkerbundliga in Jugoslawien Herr Dr. Stephan Kraft kam in seiner äußerst gehaltvollen Rede auf die Frage der nationalen Minderheiten zu sprechen, die eines der wichtigsten europäischen Probleme sei. Seit ungefähr 6 Jahren seien unter der Leitung des Jugoslawen Dr. Bilfan die in den europäischen Minderheitenkongressen vereinigten Völkergruppen an der Arbeit, um diese hochwichtige Frage einer günstigen Lösung zuzuführen. Die Arbeit sei ungeheuer schwer, aber sie gehe doch vorwärts. Wie seinerzeit die Religionskämpfe mit dem 30-jährigen Krieg ihren Abschluß fanden und die Freiheit der Religionsbekenntnisse hergestellt wurde, so werde auch in der nächsten Zukunft das Problem der nationalen Minderheiten durch die Zuerkennung der sprachlichen und kulturellen Freiheit für die Mitglieder der Minderheitenvölker gelöst werden müssen, zum Wohle der einzelnen Staaten und im Interesse des Friedens. Jugoslawien, das keinen Anlaß hat, mit dem deutschen Volke in Unfrieden zu leben, sei berufen, auf diesem Gebiete beispielgebend voranzuschreiten. Der Redner dankte ferner dem Vertreter der südslawischen Völkerbundliga Prof. Dr. Corovic für seine Zusicherung, den Deutschen in Südslawien bei ihrem Bemühen beizustehen, die volle Freiheit der kulturellen Entwicklung und des deutschen Schulwesens zu erreichen. Dr. Kraft wandte sich dann in serbischer Sprache an die Vertreter des Igl. Hauses und der Regierung mit der Bitte, von der Loyalität und Ergebenheit der deutschen Bürger, welche zu den besten Bürgern des gemeinsamen Vaterlandes zählen, hohen Orts zu berichten.

Der Vertreter der Kärntner Slowenen Landtagsabgeordneter Pfarrer Starc dankte dem Festausschuß für die Einladung zu diesem schönen und harmonischen Feiertag. Die heutige Feier zeige, daß ein freundschaftliches Zusammenleben zwischen zwei verschiedenen Volksstämmen möglich sei, wenn sie von gegenseitiger Achtung und christlicher Liebe durchdrungen seien. Die Geschichte und geographische Abschließung vom Muttervolke habe aus den Gottscheern einen besondern Volksstamm mit einer besonderen Sprache gemacht. Trotzdem haben die Gottscheer niemals das Bewußtsein verloren, daß sie zum deutschen Volke gehören.

Der Generalsekretär der Minderheitenkongresse Dr. Amende überbrachte die Grüße und Glückwünsche der deutschen Brüder in Estland und der übrigen

im Genfer Nationalitätenkongresse vertretenen Volksgruppen und gab eine kurze Uebersicht der segensreichen Wirkungen der in seinem Heimatlande Estland zusehlich geordneten Autonomie der deutschen Minderheit. Durch dieses Gesetz seien alle Reibungen zwischen Mehrheit und Minderheit beseitigt und freie Bahn geschaffen worden für die einträchtige Arbeit aller Bürger zum Wohle des Staates, in dem heute gerade die Deutschen als die besten Bürger anerkannt sind. Hierauf wurde das Bankett geschlossen und die Festgäste beeilten sich, zur Festtribüne zu gelangen, von wo aus sie dem Festzug zuzahen.

Der Festzug

Der Festzug, um den sich der Garderobemeister des Ljubljauer Stadttheaters Herr Ludwig Pollak durch die Beistellung der historischen Trachten und die persönliche Leitung der Kostümierung dankenswerte Verdienste erworben hat, hatte sich unter Vorantritt der Musikkapelle bereits um 2 Uhr nachmittags vom Bräuhaus aus in Bewegung gesetzt. Zu beiden Seiten der Straße stand ein dichtes Spalier von Zuschauern (mindestens 8000 Menschen), die die einzelnen Gruppen des Zuges mit Freude und Anteilnahme betrachteten. Zuerst kamen mittelalterliche Herolde der Orienburger zu Pferde, geleitet von zierlichen Pagen, dann ein Zug von Gottscheern in den alten farbigen Landestrachten, die Ankunft der Ansiedler vor 600 Jahren darstellend. Besonders die anmutigen Kinder — es waren ganz, ganz kleine Däumlinge dabei, die tapfer ihre Füßchen vor sich setzten — waren rührend. Die anderen Bilder waren der 600-jährigen Geschichte des Landes entnommen: da ritten der Cillier Graf Friedrich mit seinen Mannen, eine reizende Veronika von Dessenitz, ferner andere berittene Damen. Mittelalterliche Jäger trugen das wohlgelungene Modell des Schlosses der Fürsten Auersperg, rund umgeben mit den Wappenbildern der mit dem Gottscheerlande so engverknüpften fürstlichen Familie. Es kamen die Wägen der einzelnen Gewerbe. In einem Riesenschuh klopfen die Schuster; in einer rauchenden Schmiedewerkstätte hämmerten die Schmiede; ein Wagen in Gestalt eines ungeheuren Bügeleisens trug die Schneider; ein anderer, besetzt mit sauberen Mädchen, zeigte die Wäscheindustrie; ein großes Faß, vorstellend den heimischen Meierleweinbau, besagte, daß der köstliche Tropfen von der Weingroßhandlung Tschinkel-Ganslmayer geliefert wird. König Gambrinus ritt sein Bierfaß durch die Menge. Besonders fielen auch die Hirten mit ihren Binsenröcken und lutenden Hörnern und die Billigfänger mit den grauen Billigklappen auf. Den Schluß des Zuges bildeten die Freiwilligen Feuerwehren des Ländchens mit ihren Fahnen. Der Festzug löste sich dann vor der Festhalle auf. Diese war im Augenblick gedrängt voll. Hier wurde eine Gottscheer Hochzeit aufgeführt, die den begeisterten Beifall der Zuschauer fand. Diesen Teil des Festes beehrte auch Herr Banus Ing. Sernec, der im Automobil von Ljubljana gekommen war, mit seiner Anwesenheit. Das fröhliche Treiben eines Volksfestes, das der einsetzende Regen nicht sehr zu stören imstande war, bildete den Abschluß der denkwürdigen Gottscheer 600-Jahrfeier. Der nächste Tag diente bloß noch den Ausflügen auf das Land hinaus, wo die einzelnen Dörfer von den Festgästen besucht wurden.

Ausklang

Alles in allem, die Feier des 600-jährigen Bestandes des Ländchens war über alle Erwartung wohl gelungen. Das Gottscheer Ländchen und seine auswärtigen Söhne, die hier wieder einmal, manche nach 20 und 30 Jahren, ein freudiges Wiedersehen feierten, müssen den Frauen und Männern, welche in monatelanger Arbeit dieses die Möglichkeiten des kleinen Völkchens schier übersteigende großartige Heimatfest ermöglichten, dankbar sein. Es war keine „Unterhaltung“ im landläufigen Sinne, wohl aber eine würdige Ehrenfeier, wie wir sie kaum erwarten konnten. Die Einmütigkeit, mit der jedes kleinste Haus durch seine Schmückung zum Geigen des großen Gedankens beitrug, haben uns mit Bewunderung erfüllt. Diese aller Welt sichtbar gewordene Heimatliebe läßt uns hoffen, daß das Gottscheer Volk seine zähe Kraft nicht nur im Feiern seines 600-jährigen Bestandes in der schönen alten Heimat, sondern in aller Zukunft auch in der Erhaltung dieser Heimat, von Muttersprache und Väterstille bewahren wird. Wenn diesen Willen das schöne Gelingen des Heimatfestes festigt hat, dann sind Sinn und Zweck der Ehrenfeier voll erreicht worden.

Politische Rundschau

Inland

Zollunion zwischen Jugoslawien und Rumänien

Die Konferenz von Sinaia hat als wichtigstes Ergebnis die Beschließung einer Zollunion zwischen Jugoslawien und Rumänien gebracht. Es wurde ein vorläufiges Protokoll unterschrieben, das bereits am 1. September in Geltung treten und bis zum endgültigen Abschluß der bezüglichen Konvention gelten wird.

Ausland

Feierliche Unterfertigung des Handelsvertrages zwischen Italien und Rußland

In Rom wurde der Handelsvertrag zwischen Italien und Sowjetrußland unterschrieben. Der stellvertretende Handelskommissar Gubomow wurde von Mussolini in besonders feierlicher Weise in Audienz empfangen. Auf Grund dieses Handelsvertrages wird die Sowjetregierung ihre Bestellungen in Italien, für welche die italienische Regierung eine 75%ige Garantie übernimmt, verdoppeln.

Aus Stadt und Land

Der slawische Feuerwehrtongress in Lubljana unter dem Ehrenschutz S. M. des Königs, zu welchem aus dem Inland und Ausland gegen 10.000 Feuerwehrmänner erschienen waren, hat in den Tagen vom 1. bis 4. August einen schönen Verlauf genommen. S. M. der König zeichnete aus diesem Anlasse aus: mit dem St. Savaorden III. Klasse die Herren Ingenieur Stanislaw Twardowsky aus Warschau, Obmann des Feuerwehverbandes der polnischen Republik; den Obmann des slawischen Feuerwehverbandes Seidl; Josp Turk aus Lubljana, Obmann des jugoslawischen Feuerwehverbandes; mit dem St. Savaorden IV. Klasse Richard Engelsberger, Kaufmann in Arsko, Obmann des Kongressausschusses des jugoslawischen Feuerwehverbandes; Josp Machacel, Schriftführer des slawischen Feuerwehverbandes; Franz Brstoszel, Schulwalter in Lubljana; den Schriftführer des jugoslawischen Feuerwehverbandes Johann Steudte, Obmann der Freiw. Feuerwehr

Haben Sie Zahnschmerzen?
Benützen Sie

„Perinum“

grünen Tannen-Franzbranntwein.

Ein Soldatengrab

Geschichte um eine Schmiede

Heimaterzählung von Anna Wambrecht-Samer VI.

Seither waren an die zwei Jahrzehnte vergangen. In solchen Zeiträumen pflegt sich unter den Dauten und an ihnen manches zu verändern. Zwar stand noch immer Johann Michael Rieger dem herrschaftlichen Ante vor, doch war er in der Zeit zum weißhaarigen Greise geworden und seine Hand war milder als vor Zeiten.

Auch der Schlossherr Franz Anton war ruhiger, in sich gefehrt und ein ernster wortkarger Mann, der seine Untertanen mit eiserner Strenge hielt. Nur seine Vorliebe für die Jagd war ihm geblieben, die er auch seinem einzigen Sohne Franz Kasimir vererbt hatte, so daß die beiden gar häufig stundenweite Jagdzüge in ihren ausgedehnten Revieren unternahmen.

Ignaz Sluga war schon eilfche Jahre selbst Markttrichter und seine beiden älteren Söhne mähten längst, in glänzenden hohen Schaffstiefeln gehend, die blumenreichen väterlichen Wiesen.

In der Schmiede Meister Ulrichs war auch manches anders geworden. Ulrichs ältester Sohn hatte geheiratet und dann die Schmiede übernommen. Als der Alte aber auf dem Sterbebette lag, vertrat er diesem seinem Sohne jenes Geheimnis an, das er so manches Jahr in Groll und Rach-

in Bluj; Stanko Zagar, Obmann der Freiw. Feuerwehr in Krizevci.

75-jähriges Stiftungsfest des Weißkirchner Männergesangvereines. Der Schwäbisch-deutsche Kulturbund in Novisad veröffentlicht: Der Weißkirchner Deutsche Männergesangverein sollte schon im Jahre 1929 sein 75-jähriges Stiftungsfest feiern. Da diese Absicht damals nicht ausgeführt werden konnte, beschloß der genannte Weißkirchner Deutsche Männergesangverein, sein Stiftungsfest am 6. und 7. September d. J. abzuhalten. Wegen der durch die schwere Weinbaukrise hervorgerufenen drückenden Wirtschaftslage kann der Weißkirchner Deutsche Männergesangverein dieses seltene Fest nur in einem bescheidenen Rahmen feiern. Hierzu wurde folgendes Programm aufgestellt: Am 6. September 8 Uhr abends Begrüßungsabend, bestehend aus einem Ständchen beim Obmann des Weißkirchner Deutschen Männergesangvereines, hernach Sängertommers; am 7. September 9 Uhr vormittags Gottesdienst in der röm.-kath. Pfarrkirche unter Gesangmitwirkung des Männer-, Frauen- und gemischten Chores des Weißkirchner Deutschen Männergesangvereines; um 1/11 Uhr vormittags Festigung des Vereines; um 3 Uhr nachmittags Totenehrung auf dem Gemeindefriedhof unter Mitwirkung des Männer- und gemischten Chores des Jubelvereines; um 1/9 Uhr abends Festkonzert unter Mitwirkung aller Weißkirchner Gesangvereine. Wir bitten alle Gesangvereine, an diesem seltenen Feste soweit als nur möglich körperhaftlich teilzunehmen oder sich durch Abordnungen vertreten zu lassen. Anmeldungen bei gleichzeitiger Angabe der Zahl der Personen und des Eintreffens in Bela Crkva wollen ehemöglichst dem Weißkirchner Deutschen Männergesangverein in Bela Crkva (Obmann Herr Albert Becker) bekanntgegeben werden.

Statt der 10-Dinarbanknoten Silberstücke. Einem für den Ministerrat vorbereiteten Antrag des Finanzministeriums zufolge sollen die bisherigen 10-Dinarnoten durch Silbermünzen von 10 Din ersetzt werden, und zwar würde Silbergeld im Betrag von 1 Milliarde Din in der neuen staatlichen Münze in Beograd hergestellt werden.

Das englische Luftschiff „R 100“ hat am 1. August um 2 Uhr 30 früh nach 75-stündiger Fahrt die Hauptstadt von Kanada Montreal erreicht. Ungefähr 40 Meilen nordöstlich von Quebec war

sucht verschwiegen hatte. „Du hast selber keine Kinder, Bastian, kannst es aber halten, wie du willst“, setzte der Sterbende hinzu.

Wie dann der siebente Tag nach Ulrichs Tode vorüber war, machte sich Bastian auf und ging den Fußsteig über die Wiesen, am Bach entlang, bis er sich jenseits des Buchenwäldchens verlor. Und als er danach am zweiten Tage wiedertam, ging ein gar liebes Mägdelein mit ihm, dessen stille braune Augen wie verwundert ob all der neuen Dinge dreinguckten, die es da draußen zu sehen bekam. Denn daheim bei der alten Hegerin unter den Hängen von Globoko, war es gar eng und still und einformig gewesen.

Dieses Mädchen hieß Marinka, sprach den Schmiedemeister Bastian als Oheim an und war von diesem Tag an in der Schmiede zu Hause wie bei Vater und Mutter.

Als der Schlossherr davon Kunde bekam, mied er die Gegend um die Schmiede noch mehr als vordem und gab auf seinen schlanken Junker doppelt acht.

Einige Leute behaupteten sogar, Franz Anton sei von dieser Zeit an sehr rasch grau geworden.

Marinka wuchs heran und ward in wenig Jahren die schönste Maid im herrschaftlichen Umkreis. So mancher Bursche sah ihr gerne nach und dieser oder jener suchte sich ihr auch zu nähern. Sie scherzte wohl auch ab und zu, wenn einer in der Schmiede zu tun hatte, aus ihrem Garten heraus über den Jaun hinüber, ohne dabei ihrer Arbeit



„R 100“ in einen Sturm geraten, der das Luftschiff leicht beschädigte.

Mittleuropa dem deutschen Tonfilm zugeteilt. Auf der vor kurzem in Paris abgehaltenen Konferenz über den Tonfilm wurde ein Kontrakt zwischen Deutschland und der amerikanischen Filmindustrie für die Dauer von 15 Jahren unterfertigt, demzufolge Mittleuropa in die Interessensphäre der deutschen Tonfilmfabriken fällt.

Das Zeileisinstitut in Gallsbach wurde wegen einer aufgetretenen Typhusepidemie zeitweilig gesperrt. Valentin Zeileis beschäftigt sich gegenwärtig mit seinem Sohne, welcher Arzt ist, mit einer neuen Erfindung, über welche er den Journalisten erklärte: Was die Jahrhunderte in der medizinischen Wissenschaft gebaut haben, wird über Nacht zusammenbrechen. Vollkommen neue Erkenntnisse werden aus Gallsbach die Welt mit einer Kraft überschwemmen, daß jeder Kampf gegen mich wird aufhören müssen.

Weltmeister Max Schmeling knapp dem Tode des Ertrinkens entgangen.

Aus Berlin wird gemeldet: Der deutsche Schwergewichtmeister Max Schmeling wollte von seiner Villa aus mit seinem Motorboot über den Scharmühssee fahren. Plötzlich fehlte ein starker Wind ein, als er mitten auf dem See war und das Motorboot wurde umgeschlagen. Schmeling konnte noch über Bord springen. Er hielt sich nur mit großer Kraftanstrengung über Wasser, geriet aber dabei in eine bedrohliche Lage, da der Wellengang zunahm. Nur mit Mühe entledigte er sich seiner schweren Ueberkleider und kämpfte mit dem letzten Aufgebot seiner Kräfte mit den Wellen, als schließlich vom andern Ufer ein Motorschnellboot zu Hilfe kam, das den bereits stark Ermatteten aufnahm. Im Laufe des Nachmittags hatte sich Schmeling wieder so erholt, daß er die Rückreise nach Berlin antreten konnte.

Celje

Sportfest des Athletik-Sportklubs: 10. August 1930

Sommerfest unseres Athletiksportklubs. Am Sonntag, dem 10. August, findet in allen

zu vergessen. Doch einer höheren Gunst hatte sich keiner zu rühmen.

Mittlerweile war die schwere Zeit des langwierigen Franzosenkrieges in das Land gekommen. Der Markttrichter Sluga bekam durch den Schlossherrn den Befehl, Rekruten auszuheben und unter anderen ward auch der Gesell des Meisters Bastian durch das Los getroffen. Das Rekrutenfangen kam in Schwung und oft war der Richter mit den Herrschaftsbütteln Tage und Nächte aus, um die Flüchtlinge in den Wäldern, in entlegenen Hütten und weit oben in den Bergen auszuheben und sie der Fahne zuzuführen. In diesen Tagen war der sonst allzeit heitere Ignaz Sluga verbittert und er jagte oft zu seinem Eheeweibe, jetzt sei's ihm schwer, Markttrichter sein zu müssen.

Der Schmied Bastian aber konnte nicht ohne Gefellen bleiben, weil sich die Arbeit von einem Tag zum andern mehrte.

Da kam eines Tages, als das Korn reifte, ein junger Wandersmann die Straße dahergezogen. Er schritt rüstig aus und schwang den Knotenstock anscheinend mehr zur Kurzweil als zur Stütze in der braunen Rechten. Seine Kleider, wenn auch vom langen Wege in der Hitze staubig, paßten ihm und waren gut gehalten. Auf seinem grünen Hute stakten bunte Wiesenblumen, wie er sie am Wege im Vorbeigehen mitgenommen haben mochte. Als er in den Markt eintrat, schaute er munter an den Häusern hinauf als wollte er an diesen sehen, wie die Leute darin beschaffen waren. Einen bar-

Räumen des Hotels Stoberne ein großangelegtes Sommerfest unseres Athletiksportklubs statt. Da die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes Mittel erfordert, die über die Mitgliedsbeiträge und die geringen Erträgnisse der Wettspiele hinausgehen, werden alle Freunde des Sportes bzw. alle Bürger gebeten, diesem Fest durch möglichst zahlreiches Erscheinen zu einem schönen Erfolg zu verhelfen.

Auszeichnung. S. M. der König hat den Oberinspektor der Sicherheitspolizei in Celje für die Umgebungsgemeinde Herrn Joachim Sonc und den Oberwachmann Mojs Sušelj mit der goldenen Medaille für treue Pflichterfüllung ausgezeichnet.

Dankagung. Der Ortsausschuß der Vereinigung der Kriegsinvaliden in Celje dankt bestens allen Wohltätern in und außerhalb von Celje für die vielen und schönen Gewinne, die bei der letzten Tombola die vollste Zufriedenheit des Publikums erzielten.

Touristen aus Celje auf dem Mont Blanc. Am 19. Juli fuhr eine Gruppe von heimischen Touristen, bestehend aus den Herren Kobella, Chiba, Zangger, Karbeuz, Kopinzel und Tominc, über Venedig, Mailand, durch den Simplontunnel und Martigny nach Chamonix, um von hier aus den Bergriesen Mont Blanc zu bezwingen. Die lähnen Touristen erreichten unter großen Anstrengungen eine Höhe von 4600 Metern. Wegen eines gewaltigen Schneesturms, in welchem ein französischer Tourist erfror, mußten sie 200 Meter unter dem Gipfel wieder umkehren. Unsere Touristen trafen am Mont Blanc mit einer Filmgesellschaft der Berliner „Ufa“ zusammen, welche den Film „Sterne über dem Mont Blanc“ drehte. Sie sprachen bei dieser Gelegenheit mit dem Regisseur Dr. Lang, bekannt durch die von ihm registrierten weltberühmten Filme „Heiliger Berg“ und „Kampf um das Matterhorn“. Am 29. Juli kehrten sie über Genf, Grenoble, Marseille, Cannes, Nizza, Genua und Mailand wieder in die Heimat zurück.

Aufnahme von Zöglingen in das Institut für blinde Kinder in Ročevje. Der Stadtmagistrat Celje veröffentlicht einen Erlaß der Igl. Banalverwaltung über die Aufnahme von blinden Kindern in das Blindeninstitut in Ročevje für das Schuljahr 1930/31. Die Gesuche sind bis 15. August 1930 bei der VI. Abteilung der Igl. Banalverwaltung in Ljubljana einzureichen. Die näheren Bedingungen sind beim Stadtmagistrat einzusehen.

Polizeinachrichten. Am Freitag in der Nacht bemerkte der Besitzersohn K. in Lisce plötzlich, daß ein Dieb durch das Fenster seines Schlafzimmers hereingekrochen war und die auf die Stühle hingelegeten Kleider einzusammeln begann. K. griff auf den Nachtkasten und drohte dem Besucher, daß er schießen werde. Der Dieb begann zu bitten und sagte, daß er ein Detektiv (!) sei und bloß habe sehen wollen, daß niemand etwas davontrege. Als K. nun aus dem Bett sprang, machte sich der „Detektiv“ durch das Fenster davon. Am Morgen bemerkten die Hausleute, daß er doch nicht ganz

häuptionen Buben, der ein paar Rüche vor sich hertrieb, fragte er nach dem Marktrichter und trat alsbald in dessen staatliches Gehöft.

Bald darauf ging Ignaz Sluga mit dem fremden Wanderer über seine Wiesen hinunter zur Schmiede.

Wie die Sonne ihre letzten schrägen Strahlen durch das weitgeöffnete Tor der Schmiede sandte, stand drinnen der neue Gesell am Ambosch und hämmerte lustig drauf los, daß die Funken stoben.

So war es auch weiterhin und jeden Tag vom Morgen bis zum Abend.

Es kam aber eine Zeit, da des Meisters Bastian Nichte gerne nach dem neuen Gesellen Ausflug hielt und dennoch errötend ihm den Rücken wandte, sobald er an ihr vorüberkam. Aber auch wenn er nicht da war, stand er vor den Augen ihrer Seele und sein Name Oswald klang ihr so süß, daß sie ihn oft leise vor sich hinsprach und dabei dem Tonfall ihres Mundes lauschte wie einem trauten Liede.

Wie es denn so oft zu geschehen pflegt, wenn zwei junge Menscheninder unter einem Dache wohnen, schaute auch Oswald verstohlen nach ihr und wenn er an der Esse oder beim Ambosch hantierte, stand ihr Bild in seinen Gedanken.

Eines Tages wurde der Schmied Bastian gewahr, daß sein Gesell dem Mädchen nachschaute und daß sie sich, als sie ins Haus trat, umwandte und ihm errötend zunickte.

ohne Beute geblieben war, denn er hatte einen Mädchenjumper davongetragen. Das Mädchen bemerkte am nächsten Tag sein Kleidungsstück an der Tochter eines hiesigen Autotaxihauers. Diese erzählte, daß ihr Vater den Jumper tagsvorher um 20 Din von einem unbekanntem Mann gekauft habe. Die Polizei forschte nach dem frechen Diebe. — Am Sonntag verhaftete die Polizei den vorbestraften arbeitslosen Bäckergehilfen Josip Kuzmann aus Marija Gradec bei Laško auf Grund einiger alter Stechbriefe. Kuzman ist der Mann, der im November 1929 seinem Dienstgeber in Kotle bei Gustajn Kleider und ein Fahrrad im Wert von 4596 Din und heuer in Karlovac 5000 Din gestohlen hatte. — Der Knecht Franz P., welcher drei Monate im Gasthof „Zum Engel“ gedient und sich hernach einem unredlichen Lebenswandel ergeben hatte, drang in der Nacht auf den 3. August vom Hofe her in die Küche und das Gastzimmer des genannten Gasthauses ein, wobei ihm 100 Din und eine Schachtel Vardarzigaretten in die Hände fielen. Bevor er aber noch seinen „großen Zug“, nämlich einen beabsichtigten Einbruch in die Wohnung der Besitzerin machen konnte, fing ihn die Polizei und setzte ihn auf Nummer Sicher.

Todesfälle. In Celje starb am vergangenen Freitag am Hauptplatz Nr. 17 der pensionierte Oberleutnant Herr Marko Dolic im Alter von 61 Jahren. — Im Allg. Krankenhaus ist der 68-jährige Kleinbestzer Jernej Koprivec aus Vrdo, Gemeinde Loke bei Planina, gestorben. — Am 4. August starb an Scharlach der 8-jährige Arbeiterjohn Slavko Begic aus Megojnica bei Zalec. — In Celje ist der angesehene Kaufmann Herr Franz Strupi gestorben. Der Verstorbene erstreute sich in allen Kreisen der besten Hochachtung. — Im Spital starb die 2-jährige Helene Solinc, Kleinbestzerstochterchen aus Gorica bei St. Jurij ob j. z.

Unglücksfall mit einem Jagdgewehr. Dem 22-jährigen Jagdhüter Anton Močnik aus dem oberen Sannthal ging am Freitag durch einen unglücklichen Zufall des Jagdgewehr los. Der Schuß traf ihn in die Brust, wobei einige Schrotte die Lunge durchbohrten. Er wurde in das Allg. Krankenhaus in Celje überführt.

Stadt kino. Heute Donnerstag zum letztenmal der größte deutsche Ufafilm „Spione“, Drama aus dem Weltkrieg in 9 Akten; in den Hauptrollen Willi Frisch und Gerda Maurus, bekannt aus den Großfilmen „Metropolis“ und „Die Frau im Mond“; Regisseur Fritz Lang. Am Freitag, 8., Samstag, 9., und Sonntag, 10. August, ist das Kino wegen des Sportfestes des Athletiksportklubs geschlossen.

Maribor

Sommerliedertafel des Männergesangvereines in Maribor. Samstag, den 9. August, um 8 Uhr abends veranfalet der Männergesangverein von Maribor in der großen Veranda der

Als der Bursche nachher in der Schmiede das Feuer ansachte, sagte Bastian so obenhin: „Sei Er gekheit, Oswald!“

„Bins doch wohl, Meister,“ meinte der Gesell, ohne aufzublicken, und trat den Blasbalg stärker.

Da sagte Bastian nichts mehr. Aber eine schwere Sorge fiel auf seine Seele und weckte die Erinnerung an längst erfahrene Bitternis. Er kannte das Patent des Schloßherrn und wußte auch, warum es entstanden war.

Indessen brachte der Nachbar Lederer, der eine Büchenschuhweite von der Schmiede unten am Bach sein Anwesen hatte, am darauffolgenden Samstag aus dem Dorfwirtshaus die Nachricht, es müßten wieder Rekruten ausgehoben werden, der Bonaparte rüste zu einem großen Kriegszuge und der Marktrichter habe am Vormittag dem Marktrichter die Weisung überbracht, ein Duzend Soldaten zu stellen.

„Am Ende nehmen sie Euch den Oswald auch noch, Nachbar,“ schloß der Lederer seinen Bericht.

„Glaub nit,“ meldete sich der Gesell. „Es wird nicht mehr lang anstehen, so krieg' ich mein Erbteil von daheim ausgezahlt. Dann werd' ich Meister und nehm' mir eine Meisterin. Meinen Herd werd ich wohl zu schützen wissen. Aber einen Soldaten geb' ich für keinen ab.“

So meinte der lebenslustige, hoffnungsfrohe Bursche, der die dunklen Mächte nicht ahnte, die da am Werke waren.

Brauerei Union (Göy) seine diesjährige Sommerliedertafel. Wie bereits bekannt, wird bei dieser Gelegenheit der Männergesangverein von Ptuj vollzählig erscheinen und als lieber Gast begrüßt werden. Das reichhaltige Programm, das beide Vereine gemeinsam bestreiten, haben wir in einer unserer letzten Nummern bereits veröffentlicht. Da dies der erste Fall ist, wo unser Männergesangverein gemeinsam mit einem Bruderverein auftritt, herrscht für diese Veranstaltung besonderes Interesse, umsomehr als beide Vereine außer Einzelschören auch einige Massenschöre gemeinsam zum Vortrag bringen werden. Den Kartenvorverkauf hat die Musikalienhandlung Höfer in der ulica 10. oktobra übernommen.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 10. August, findet um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gottesdienst statt. Anschließend daran um 11 Uhr Jugendgottesdienst.

Zu unserem Berichte über die Hagelkatastrophe in Ljutomer wird uns geschrieben: Auf Grund des in der letzten Nummer veröffentlichten Berichtes über die Ljutomerer Hagelkatastrophe erlaube ich mir höflichst mitzuteilen, daß jener Ihnen zugegangene Bericht nicht ganz der Wahrheit entspricht. Im Interesse des dortigen Weinbaugebietes, das laut der lakonischen Nachricht also erledigt wäre, bitte ich um Berichtigung und gestatte mir folgendes mitzuteilen: Das am Freitag, dem 25. v. M., sich über der Stadt Ljutomer entladende Unwetter erstreckte sich dann in südlicher Richtung gegen Radenci und Ungarn, so daß zum Glück die bekanntesten und besten Weingebiete der Ljutomerer Gegend von empfindlichen Schäden verschont geblieben sind. Weit aus kritischer gestaltete sich das am 20. v. M. niedergegangene Hagelwetter, daß seinen Weg ebenfalls von Ljutomer aus über Jerusalem bis Sv. Miklavž nahm, jedoch nur strichweise Schäden verursachen konnte. Der größte Teil des weitläufigen Ljutomerer Weinbaugebietes berechtigt heuer wie noch nie zuvor zu den schönsten Hoffnungen auf eine Refordernte und wird, falls keine neuerlichen Wetterunbilden eintreten, seinen Ruf als gute Weinbaugegend alle Ehre erweisen.

Motorradunfall. Der Holzhändler und Gastwirt Seidenader fuhr am vorigen Sonntag um ungefähr halb sieben Uhr auf seinem Motorrade durch Gortina im Drautale. Das Motorrad begann zu schleudern und stürzte. Herr Seidenader und der Kaufmann Sted Müller, der auf dem Sozius mitgefahren war, trugen stark blutende Schürfwunden davon. Herr Dr. Pregl aus Buzenica leistete ihnen die erste Hilfe. Beide befinden sich in häuslicher Pflege.

Autounfall. Der Fahrrad- und Nähmaschinenhändler Herr Mojs Ušar fuhr am Montag, dem 4. d. M., in geschäftlichen Angelegenheiten mit seinem Auto nach Graz. Auf der Rückreise stieß das Auto bei Ralsdorf auf einen Kilometerstein und überschlug sich. Der Chauffeur war unter dem Wagen eingeklemmt und konnte schließlich mit Hilfe von Herrn Ušar wieder heraus. Beide wurden von Spielfeld, wohin sie überführt wurden, von unserer Rettungsabteilung abgeholt und nach Maribor überführt, wo sie sich in häuslicher Pflege befinden. Herr Ušar, der über innere Schmerzen klagt, hat anscheinend innere Verletzungen erlitten, ist jedoch vollkommen fieberfrei. Der Unfall soll auf das Versagen der Bremse zurückzuführen sein.

Asphaltierung der Straße Maribor-Ramnica. Dieser Tage wird mit der Asphaltierung der für den Autobusverkehr zum neuen Bade auf der Felberinsel wichtigen Straße Maribor-Ramnica begonnen werden. Dies werden auch die engherzigsten Lokalpatrioten begrüßen, da bei dieser Gelegenheit die von jedem Automobilisten gefürchtete Koroška cesta, die man bei einer Fahrt zum Bade auf jeden Fall benützen muß, auch hergerichtet werden wird. Am meisten wird es aber die Bewohner der Rärntnerstraße freuen, da dadurch die im Sommer dort geradezu unerträgliche Staubplage auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden wird. Die Kosten hat zur Hälfte die Banalverwaltung, den Rest die Stadtgemeinde und die Ortsgemeinde von Ramnica zu gleichen Teilen übernommen.

Selbstmord eines Hamburgers in Dravograd. Dieser Tage nahm ein gewisser Hugo Haring aus Hamburg in einem Gasthause in Dravograd eine größere Menge von Veronal ein. Der herbeigerufene Arzt veranfalet seine Ueberführung in das Krankenhaus in Slovenjgradec, wo der Unglückliche bald darauf starb. Er hatte einen Abschiedsbrief an seinen Schwiegersohn in Hamburg hinterlassen. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt.

Pluj

Märkte im Monate August. Am 5. August Jahrmart, sowie Rinder- und Pferdemarkt. Am 6., 13., 20., 27. August Schweinemärkte.

Bevölkerungsbewegung. Verstorbene im Monate Juli: Monita Bajt, 82 Jahre; Josef Strah, 76 Jahre; Reji Toksa, 82 Jahre; Johanna Lazar, 43 Jahre; Alois Oswald, 30 Jahre; Karl Sella, 47 Jahre; Maria Svensel, 76 Jahre; Johann Radošek, 30 Jahre. — Vermählt haben sich: Franz Dovecar, Bahnarbeiter, mit Stefanie Decko; Johann Dgrizek, Mechaniker, mit Maria Naischer, Kontoristin. — Geburten waren 4 zu verzeichnen.

Folgen von Familienzwistigkeiten. Vor drei Jahren hatte der Besitzer Karl Rojko in Gajevci seiner Tochter Theresia, die bald darauf den 28-jährigen Franz Vesjak aus Sv. Lovrenc am Draufeld heiratete, seine Besitzung übergeben. Dem Eheleben war jedoch von allem Anfang an kein Glück beschieden, denn die Streitigkeiten zwischen den beiden Eheleuten sowie den Schwiegereltern standen an der Tagesordnung. Dieser unliebsame Zustand führte zu ununterbrochenen Klagen, zuletzt sogar zum Ehescheidungsprozess. Vesjak, ein äußerst roher und gewalttätiger Mensch, mißhandelte des öfters seine Ehegattin und bedrohte diese wie auch die Eltern mit Erstickern und Erschießen. Kürzlich erst, als Vesjak einmal in betrunkenem Zustande nachhause kam, versperrten die daheim Anwesenden die Türe und verweigerten ihm den Einlaß. Kurz entschlossen, steckte nun Vesjak das Wirtschaftsgebäude in Brand, um sich scheinbar auf diese Weise von der Familie Rojko zu befreien. Ein weiterer Streit ging auch am 1. August in der Mittagsstunde vor sich, welcher dem Vesjak verhängnisvoll wurde. An diesem Tage bedrohte Vesjak seinen Schwiegervater mit einem Revolver, jedoch gelang es letzterem, ihm nach längerem Kampfe die Waffe aus der Hand zu entreißen. Vesjak kam dabei auch zum Sturz, worauf ihm der Schwiegervater mit dem Revolver auf den Kopf schlug. Dann ergriff der Schwiegervater noch eine Haue und schlug auf Vesjak solange ein, bis er ihm die Schädeldecke vollkommen zerkleinert hatte. Vesjak, der auf der Stelle tot war, wurde in die Totenkammer nach Burperk bei Pluj geschafft, wo am Samstag die gerichtliche Obduktion der Leiche vorgenommen wurde.

Tod infolge Motorunfalls. Die 76-jährige Besitzerin Maria Svensel aus Haidina bei Pluj, die vor kurzem durch einen Motorfahrer niedergedrückt und erheblich verletzt wurde, ist dieser Tage im hiesigen Spital gestorben. Gegen den Fahrer F. C. aus Hajdina wurde die Strafanzeige erstattet.

Einer der ersten Tatravagen in Pluj. Dem hiesigen beliebten Autotaxibesitzer Herrn Deutschbauer ist es gelungen, einen sechszehnjährigen Tatravagen auf den Standplatz zu stellen. Der Wagen wird von allen sehr bewundert und in letzterer Zeit sehr stark in Anspruch genommen.

Kočevje

Kunstausstellung. Am Samstag vormittags wurde gelegentlich der Gottscheer 600-Jahrfeier eine Kunstausstellung Gottscheer Künstler im Gebäude des Gottscheer Spar- und Vorschußvereines eröffnet. Der bekannte heimische Maler Herr Michael Ruppe und seine Gemahlin Louise stellten herrliche Landschaften mit heimischen Motiven aus. Von Frl. Gramer lagen prachtvolle künstlerische Handarbeiten vor. Die Ausstellung fand das bewundernde Interesse zahlreicher Besucher. Sie brachte eindringlich zum Ausdruck, daß die Gottscheer auch auf dem Gebiete der Kunst hervorragende Vertreter besitzen.

Die Gottscheer 600-Jahrfeier hat unzählige Gottscheer, die in der Fremde leben, nach Jahren wieder in der Heimat zusammengeführt. Da gab es eine Menge herzlichster Begrüßungen von Schulkameraden und Freunden, die sich 20 und mehr Jahre nicht mehr gesehen hatten. Man hätte sich mit jedem einzelnen gerne für Stunden zusammengesetzt, um im Gespräche die schönen Bilder der Kinderzeit wieder heraufsteigen zu lassen, aber in der wirbelnden Bewegung, die in der Feststadt herrschte, war das leider nicht möglich. Ein Zusammensein hat aber diesen Mangel zum Teil wieder gutgemacht. Im Garten des Gasthauses Tomišč trafen sich am Sonntag nach dem Festzug an langer Tafel zwanglos viele ehemalige Schüler des Gottscheer Gymnasiums. In tief empfundenen Tischreden wurde der Kameraden gedacht, die nicht zum Feste kommen konnten oder die bereits die kühle Erde deckt. Einer von den Tischrednern hob

hervor, daß Gottscheer Studenten nicht beisammen sitzen können, ohne ihrer väterlichen Lehrer zu gedenken, deren ehemaliges Wirken im Gottscheerlande als die Vorbedingung hierfür anzusehen sei, daß ein solches Fest wie die 600-Jahrfeier überhaupt gefeiert werden konnte. Denn sie eröffneten den Söhnen des Ländchens in vielen Jahrgängen den Weg, der sie in das Reich der Bildung und der Leistungen führte. Diese Männer, deren gütiges Herz in wahrhaft väterlicher Liebe für alle ihre Schüler schlug, waren der ehemalige langjährige Direktor des alten Untergymnasiums Herr Regierungsrat Peter Wolsegger und Schulrat Josef Dbergföll, beide schon heimgegangen, aber nie vergessen von ihren dankbaren Schülern, in deren Herzen sie ein bleibendes Denkmal besitzen. Beide waren die guten Engel unserer Jugendzeit, die ein gütiges Geschick den Gottscheern zugeführt hatte.

Nachfeier in Stara cerkev. Am Montag nachmittag wurde in Stara cerkev (Mitterdorf) unter den alten Dorfsinden eine Aufführung in Gottscheer Mundart gegeben, zu der sich eine vieltausendköpfige Zuhörermenge eingefunden hatte. Nicht nur die Bewohner aller Dörfer der Gemeinde waren herbeigeeilt, sondern auch aus der Stadt und den näher gelegenen Ortschaften kamen sie in Fuhrwerken und Kraftwagen angefahren, um dieser glanzvollen Nachfeier beizuwohnen. Auch die Teilnehmer an den ganz- und halbtägigen Ausflügen hatten ihr Reiseprogramm derart eingeteilt, daß sie zum Beginn der Aufführung um 5 Uhr nachmittag rechtzeitig in Stara Cerkev eintrafen. So fand das von Lehrerin Frl. Amalie Erler verfasste, einstudierte und geleitete Volksstück in 3 Akten einen mächtigen Widerhall, der bei den vielen packenden Szenen in brausenden Beifallsstürmen zum Ausdruck kam. Der die ganze Aufführung durchwehende Geist der Liebe zur Scholle, zur angestammten Heimat Erde entlockte alt und jung Tränen der Rührung. Besonders ergreifend war das Gelöbnis des Kinderchores, am alten Volkstum festzuhalten, und die symbolische Darstellung der sechs Jahrhunderte seit der Besiedlung des Landes. Wir möchten fast bedauern, daß diese Aufführung nicht in das offizielle Programm der Festlichkeiten in der Stadt Kočevje aufgenommen wurde, weil dieses Volksstück sicherlich einen Glanzpunkt der ganzen Feierlichkeit gebildet hätte, und dürfen uns wohl der Erwartung hingeben, daß von den in Betracht kommenden Stellen die Wiederholung der Aufführung in allen größeren Gottscheer Gemeinden in die Wege geleitet werde. Nach Eintritt der Dämmerung erstrahlte das Dorf in einer gerade zauberhaft wirkenden Beleuchtung, die durch das feierliche Glockengeläute eine fast religiöse Weise erhielt und eine geradezu andächtige Stimmung auslöste. Jedes Haus des mit Kränzen und Blumen festlich geschmückten Dorfes war durch Kerzen- und Lampenschimmer in ein Lichtmeer getaucht, das sich von dem umgebenden Dunkel der Gärten magisch abhob. Am wirksamsten bot sich der mit vielen Hunderten von Lampen behängte Dorfplatz dar, unter dessen ehrwürdigen Linden sich bei den Klängen einer unermüdlichen Ziehharmonika ein festlich bewegtes Treiben bis in die späten Abendstunden regte. Mit dem Erlöschen der Lichter fand auch diese herrlich verlaufene Nachfeier, die allen Teilnehmer unvergeßlich bleiben wird, ihren Abschluß.

Bei Magen- und Darmbeschwerden. Schwindel, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1-2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser selbst von Bettlägerigen gern genommen und sehr belohnlich gefunden wird.

Wirtschaft u. Verkehr

Bersammlung der Hopfenbauern in Zalec. Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonntag in Zalec eine Bersammlung der Hopfenbauern statt, auf welcher vor allem der Hopfenpflückerlohn festgesetzt wurde. Der bezügliche Antrag der Marenberger Hopfenbauern, daß bei den gegenwärtigen traurigen Verhältnissen, in denen sich die slowenischen Hopfenbauern befinden, für das Pflücken eines Schaffes frischen Hopfens (28 Liter) bei dreimaliger warmer Kost und entsprechender Bequartierung 1:50 Din, ohne Kost und Wohnung 2 Din gezahlt werden sollen, wurde einstimmig angenommen. Es folgte der Bericht über den Stand der Hopfenanlagen im Ausland. Mit Rücksicht: 1. auf die Beschränkung der Hopfenanbauflächen im In- und Ausland, 2. auf die Peronospora, die sich in den deutschen Anbaugebieten verbreitet und 3. auf den

Schaden, den der Erdloß in den tschechoslowakischen Hopfengärten schon im Frühjahr des heurigen Jahres angerichtet hat, mögen sich die slowenischen Hopfenbauern ruhigen Herzens an das Pflücken, Trocknen, Einsaden und an den Verkauf des Hopfens heranmachen, weil doch einige Hoffnung besteht, daß die Hopfenpreise heuer nicht dort beginnen werden, wo sie im vorigen Jahre aufhörten. Natürlich sind bei der Hopfenernte die Lehren des vernünftigen Hopfenbaus genau zu beachten. Schönes Pflücken, richtiges Trocknen, fleißiges Ausklauben und rechtzeitiges Saden sind die Hauptbedingungen für den Verkauf des Hopfens. Unregelmäßig lange oder unregelmäßig kleine, braune, verschimmelte und leere Dolben sollen auf den Pflanzen gelassen werden, weil solche Ware heuer noch keine Käufer finden wird. Schließlich wurden die Hopfenbauern aufgefordert, sich in großer Zahl an der Hopfenausstellung zu beteiligen, welche anlässlich des 50-Jahrestages des Hopfenbauvereines am 7. und 8. September l. J. in Zalec stattfinden wird.

4. Pflanzenstandsbericht des Hopfenbauvereines für Slowenien in Zalec vom 31. 7. 1930. Trotz der wiederholten Niederschläge hat sich bei anhaltender Hitze und heftigen Südwinden — insbesondere in den leichten Böden — der Sonnenbrand eingestellt, welcher im Vereine mit den niedrigen Nachttemperaturen in unliebsamer Weise die Ausdöbung der Pflanze beeinträchtigt. Trotz dieser Umstände dürfte die Pflücke doch um einige Tage früher beginnen als sonst. Unter Berücksichtigung des verminderten Hektarertrages und der eingeschränkten Anbaufläche kann man schon heute den diesjährigen Bau auf zirka die Hälfte des vorjährigen setzen. Die Vereinsleitung.

Banatswirtschaftsräte. Bis zum 15. August müssen bei den einzelnen Banalverwaltungen Banatswirtschaftsräte gebildet werden. Die Organisation dieser Körperschaften ist dem Banus überlassen.

Kontrolle der Bankentätigkeit. Auf Anweisung des Handelsministers wird im Laufe des Monats August die Tätigkeit aller Banken im Lande geprüft werden. Diese Maßnahme ist ergriffen worden, weil zahlreiche Klagen laut geworden sind, daß sich die Banken nicht an die gesetzlichen Bestimmungen über Aktiengesellschaften hielten. Alle Banken, die sich gegen die Vorschriften vergangen haben, werden mit Geldstrafen belegt bzw. mit der Entziehung der Konzession bestraft werden. Im neuen Gesetz über Aktiengesellschaften, das gegenwärtig im Handelsministerium ausgearbeitet wird, werden die Bestimmungen über die Kontrolle der Tätigkeit der Banken verschärft. Die angekündigte Prüfung werden Inspektoren des Handelsministeriums vornehmen.

Nationalisierung der Zuckerrfabriken. Im Handelsministerium ist ein Gesetzentwurf betreffend die Nationalisierung der Zuckerrfabriken fertiggestellt worden, der dem ökonomisch-finanziellen Ministerkomitee vorgelegt werden wird.

Nationalisierung aller wichtigen Unternehmungen? Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Entwurfes der Nationalisierung der Zuckerrfabriken im Handelsministerium meldet der Ljubljanaer „Slovenec“, daß auch die übrigen Ministerien die Frage der Nationalisierung aller Unternehmungen erwägen, die Bedeutung für die staatlichen Interessen haben.

Dr. Marinković über die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie. Vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter, Außenminister Dr. Marinković habe in Verbindung mit dem Abschluß eines Abkommens mit den Nachbarstaaten zur Hebung der Landwirtschaft sich dahin geäußert, man werde die Interessen der Industrie den Interessen der Landwirtschaft nachsehen müssen. Der Sekretär der Zentralindustrieforporationen, Dr. Gregorič, wurde dieser Tage vom Außenminister

Grössere Firma sucht im streng kaufmännischen Zentrum von Celje

Geschäftslokale

mit Nebenräumlichkeiten u. Wohnung. Ein Hauskauf ist nicht ausgeschlossen. Anträge an »Publicitas d. d.«, Zagreb, unter »Lokale B«.

empfangen. Der Minister erklärte, die obige Nachricht sei entstellt wiedergegeben worden. Er sei der Ansicht, es müßten die Interessen der Landwirtschaft parallel mit denen der Industrie gefördert werden.

Für die Eisenbahnstrecke Ročevje-Brbovsko. Aus Beograd wird gemeldet: Der Verkehrsminister Lazar Radivojević hat begonnen, die Frage der Verbindung Sloweniens mit dem Meer

durch den Bau der Strecke Ročevje-Brbovsko zu studieren. Der Minister ist bereit, mit dem Bau zu beginnen, deshalb hat er eine Fachkommission ernannt, welche die Aufgabe hat, in kürzester Zeit das Programm für die Durchführung des Entwurfes auszuarbeiten. Dann würde die finanzielle Seite dieser Strecke gesichert werden, die nicht bloß für das Draubanat und seinen Export, sondern für den allgemeinen Fortschritt von großer Bedeutung ist.

Wiederverkäufer, Achtung!

Wiener Tuchgrossist hat bei einem Spediteur in Maribor grössere Post Tuchware lagernd, welche ohne Berechnung des Zolles und der Spesen billigst verkauft wird. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Kassaeinkäufe 35623“.

Spar- u. Vorschussverein in Celje

Gegründet 1900
Telephon Nr. 13
interurban

Hranilno in posojilno društvo v Celju

Glavni trg 15

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

Spareinlagen, Darleihen, Kredite

Einlagenstand Din 28,000.000

gegen günstigste Bedingungen.

Geldverkehr Din 230,000.000

Perfekter Gärtner

mit guten Referenzen wird sofort auf ein Schloss gesucht. Offerten an Uprava graščina Križ, p. Kamnik.

Suche per sofort agilen, ehrlichen

Handelsangestellten

perfekten Manufakturisten aufs Land, militärfrei, Kenntnis der slowenischen u. deutschen Sprache. Offerte sind zu richten an Leopold Filipič, Gemischtwarenhandlung Zetale pri Rogatcu.

Posten sucht

Sägeleiter

oder Platzmeister, ledig, mit guter Nachfrage, geht auch als Oekonom; Gefl. Zuschriften erbeten an die Verwaltung des Blattes. 35618

Nette, tüchtige

Verkäuferin

der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird ab 15. August aufgenommen bei Jos. Achleitner, Bäckerei in Celje.

Kostplatz

(einzeln) für einen Gymnasialschüler der 4. Klasse wird gesucht. Anträge unter „Quartaner 35599“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Einfacher Kutscher

mit guten Empfehlungen wird per sofort gesucht. Offerten an Uprava graščina Križ, p. Kamnik.

Perfekte

Herrschaftsköchin

per sofort gesucht. Offerten an Uprava graščina Križ, p. Kamnik.

Für Sommerfrischler

in einer Villa 12 Min. vom Bad Dobrna, mehrere Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 35621

Kleines Wohnhaus

in Zavodna, 2 Zimmer, Küche, um Din 43.000, nettes Haus in Spodnja Hudinja, 4 Zimmer, Garten um Din 46.000 verkäuflich. Karl Breznik, Dolgopolje Nr. 1.

Zwei schöne trockene

Magazinsräume

sobor zu vermieten. Razlagova ulica Nr. 10.

Drucksachen

für Handel, Industrie und Gewerbe liefert in bester Ausführung zu mässigen Preisen Vereinsbuchdruckerei „Celeja“.

Erstklassiges trockenes

Buchenscheit- und Weichholz

kurzgesägt, Bundholz, Kohle aus Trbovlje und Laško liefert und stellt zu (ins Haus) die Firma F. Batič, Celje, Benjamin Ipravčeva ulica Nr. 3.

Prachtvolle Wohnung

(seltene Gelegenheit) in schlossartigem Gebäude, 3 km von der Stadt Celje entfernt, mit grossem Garten, Telephon, Warmwasserleitung sofort gegen äusserst niedrigen Zins zu vermieten. 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Badezimmer, Speis, in erstklassigem Zustande, gegen Ablöse. Autobusverkehr mehrmals am Tage. Anzfragen in der Verwaltg. d. Bl. 35617

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass uns unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, bzw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Rosa Prettner, geb. Godetz

Kaufmannsgattin u. Realitätenbesitzerin in Konjice 37 am 3. August um 18 Uhr nach einem arbeitsreichen Leben und nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 55. Lebensjahre für immer verlassen hat.

Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeschiedenen findet am Dienstag, den 5. August um 16 Uhr vom Sterbehause aus nach dem Pfarrfriedhofe in Konjice statt.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch, den 6. August um 8 Uhr früh in der Hauptpfarrkirche in Konjice gelesen werden.

Konjice, den 3. August 1930.

Anton Prettner, Gatte
Grete Prettner Anka Pinter, geb. Godetz Karl Godetz
Tochter Schwester Bruder
Alois Pinter, Schwager

VEREINSBUCHDRUCKEREI

Herstellung von Druckarbeiten wie: Werke, Zeitschriften und Broschüren, Rechnungen, Briefpapiere, Kuverts, Speisentarife, Tabellen, Geschäfts- und Besuchskarten, Lohnlisten, Durchschreibbücher, Diplome, Partien, Etiketten, Plakate, Preislisten, Vermählungsanzeigen, Siegelmarken usw., Drucksachen für Handel, Gewerbe und Industrie in bester und solider Ausführung



CELEJA

Inseraten
Annahmestelle
für die

Deutsche Zeitung



CELJE / PREŠERNOVA ULICA N^o. 5